



## ROBINSON-SPIELPLATZ VOLTAMATTE NEUBAU

Voltaplatz 4, 4013 Basel

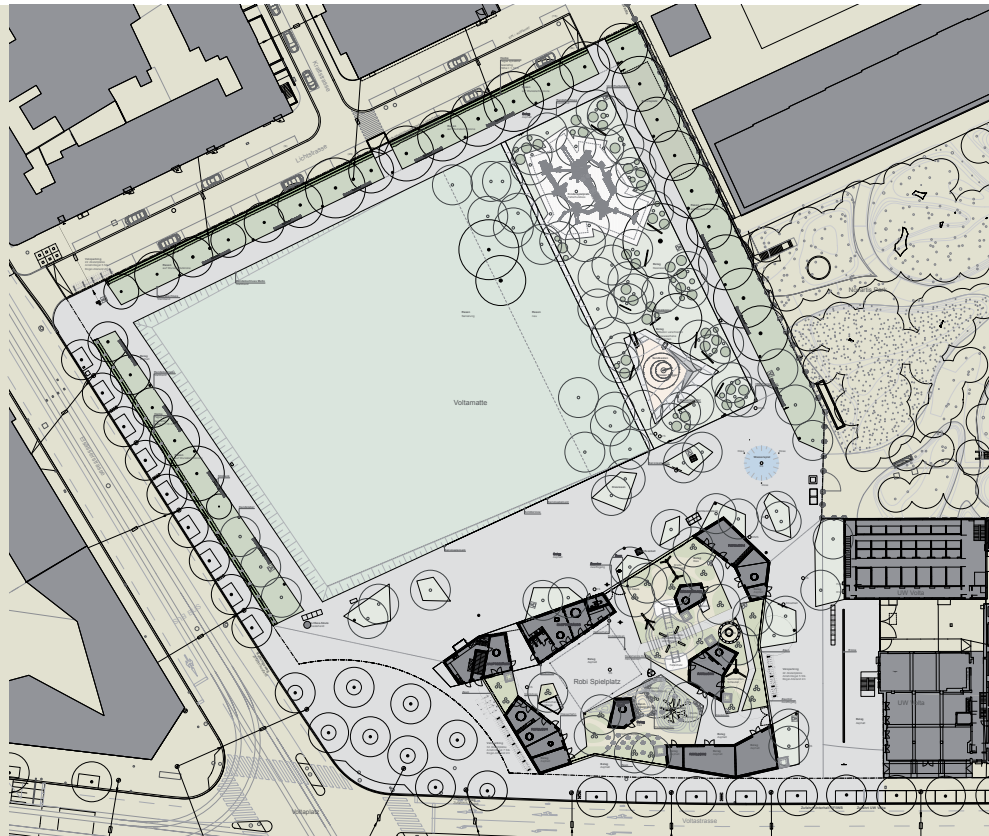
**Der Robi Volta wurde 1957 als einer der ersten Robinson-Spielplätze Europas auf der Voltamatte eröffnet und ist zusammen mit dem Robi Horburg der älteste Robi-Spielplatz der Schweiz. Diese betreuten Abenteuerspielplätze geben den Kindern seit damals Freiräume im verdichteten urbanen Siedlungsraum zurück. Im Zuge einer tiefgreifenden städtebaulichen Erneuerung des westlichen St. Johann-Quartiers wurde die alte Robi-Anlage auf der Voltamatte aufgehoben und durch einen neuen Robi-Spielplatz ersetzt.**





Fassade mit Cortenstahl





## AUSGANGSLAGE

Der eigentliche Anlass für die Neugestaltung und Aufwertung der Voltamatte war der Bau der Nordtangente im Bereich Voltastrasse, Voltaplatz und Elsässerstrasse. Während der Bauzeit dieses Abschnitts der Nordtangente (ab 1998) war die Voltamatte als Spielplatz und Grünanlage stark beeinträchtigt und ihre Nutzbarkeit erheblich eingeschränkt. Denn aufgrund der Linienführung der Nordtangente musste ein wesentlicher Abschnitt der Voltamatte in Mitleidenschaft gezogen werden, was auch den Bereich mit den Kinderspielplätzen unmittelbar tangierte. Der Kanton erklärte von Anfang an, dass nach dem Abschluss der Bauarbeiten der Nordtangente die Voltamatte umfassend erneuert und aufgewertet werden solle.

Zu diesem Zweck wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben mit der Vorgabe, sowohl städtebauliche als auch landschaftsarchitektonische Überlegungen in die Neugestaltung der Voltamatte und des Robinson-Spielplatzes einfließen zu lassen. Die Teams mussten sich aus den beiden Disziplinen zusammensetzen und in enger Kooperation Projekte ausarbeiten, welche zum besseren Verständnis des Quartiers und der Bedeutung seiner Freiräume beitragen konnten. Die erste Ausschreibung des Wettbewerbs beinhaltete noch einen erweiterten Perimeter, welcher sich vom Voltaplatz bis zum Rhein erstreckte und einen grossflächigen öffentlichen Parkraum beschrieb. Später wurde der Planungsperimeter nach der Abtretung eines grossen Teils des Areals durch den Kanton an die benachbarte Novartis auf die eigentliche Parkfläche der Voltamatte und den darin befindlichen Robi-Spielplatz reduziert.

## AUFGABE UND PROJEKTZIELE

Ein Planerteam, bestehend aus dem Landschaftsarchitekten Christian Lenzin und dem Architekten Darko Stula, konnte den Wettbewerb in dem mehrstufigen und durch längere Unterbrüche geprägten Verfahren für sich entscheiden. Ihr Beitrag war der einzige, welcher den Spielplatz an einen neuen Standort innerhalb der Voltamatte versetzte, was als Befreiungsschlag zugunsten einer offeneren Raumwirkung und einer markanten funktionalen Aufwertung der gesamten Anlage gewertet wurde. Die Verlegung des Robi-Spielplatzes war dabei nicht Triebfeder des Konzepts, sondern vielmehr eine Folge des Bedürfnisses, die Kleinkinderspielplätze von der viel befahrenen Strasse weg in den hinteren, ruhigeren Teil des Parks zu verlegen. Da sich an dieser Stelle der alte Robi-Spielplatz befand, musste er weichen und durch eine Neuanlage ersetzt werden. Zu Anfang gingen die Projektverfasser noch davon aus, dass die meisten der bestehenden



Werkstatt



Spielplatz



Aufenthaltsraum

Türe Mädchenhaus

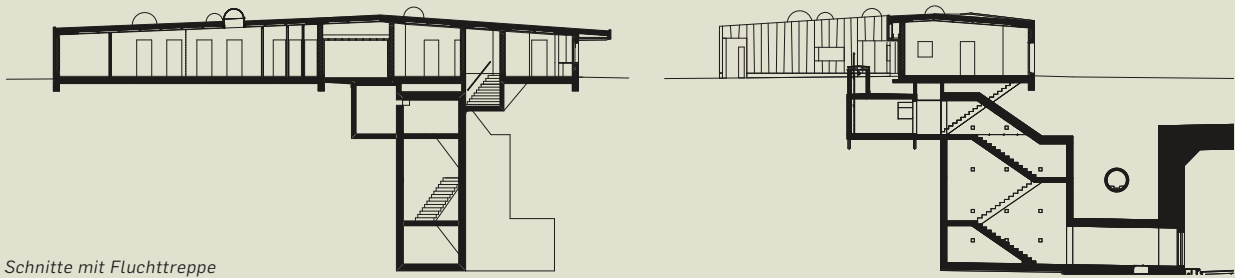
Knabenhaus

Holzbaracken des alten Robi-Spielplatzes abgebaut und am neuen Standort wieder aufgebaut wurden. Lediglich das grosse Hauptgebäude war als Neubau geplant. Im Laufe der Bearbeitung formulierten die Planer jedoch den Vorschlag, eine komplett neue Anlage mit einheitlichem architektonischem Ausdruck und eigenständiger Identität zu erstellen. Sowohl die Nutzer als auch die Bauherrschaft und schliesslich auch das Parlament unterstützten diesen Vorschlag, und im weiteren Planungsverlauf entstand das neue Robi-Dorf.

## PROJEKT

Das Robi-Dorf ist mit einem transparenten und begrünten Zaungeflecht umgrenzt und bildet mit seinen markanten Eckbauten eine kleine Insel am Rande des Parks. Die monolithisch wirkenden Gebäudevolumina erzeugen vielfältige Zwischenräume und Durchblicke, und der polygonale Grenzverlauf unterstreicht die abgeknickte Körperbildung. Zusammen mit den verschiedenen geneigten Dachflächen entwickelt sich eine sanft bewegte Silhouette im Stadtraum. Die Pavillons sind als eingeschossige Holzelementbauten konstruiert und mit patinierenden, ballwurf- und vandalensicher vorgehängten Cortenstahl-Metallplatten verkleidet. Die Platten sind sehr grossformatig ausgebildet und analog dem Grundriss- und Schnittcharakter der Bauten trapezoid geschnitten. Die Materialwahl der heterogen strukturierten, roh belassenen und rostenden Stahlplatten bezieht sich historisch auf den industriellen Ursprung des Orts, in dessen direkter Umgebung ein Gaswerk mit riesigen Metalltanks sowie die erste chemische Fabrik der Stadt Basel standen. Die rötlich-braune Farbtonung der Fassade soll einen harmonischen Einklang mit den jahreszeitlich wechselnden Farben der Parklandschaft und des Grünraums herstellen.

Alle sieben Robi-Bauten sind über Plätze und Wege netzartig miteinander verbunden, wobei ein grosser, zentraler Hartplatz das Aktivitäts- und Spielzentrum bildet. Dazwischen liegen Kiesflächen und Spielanlagen, die sich spontan begrünen und ein stetig wandelndes Erscheinungsbild des Robi-Spielplatzes erzeugen. Feldahorne, Rotahorne und Eschen stehen in verschiedenen dichten Gruppen im Kiesbelag und ermöglichen alle Arten von Kletteraktivitäten. Für den Baumhausbau dienen vereinzelt um die Bäume installierte und in die Krone ragende Holzstämmen als Konstruktionsgrundlage. Neben den eigentlichen Nutzungen für das Robi-Dorf sind im Hauptgebäude noch eine selbstreinigende, öffentliche Toilettenanlage sowie ein Notausstieg der Nordtangente integriert.



Erdgeschoss

## KENNZAHLEN

# ROBINSON-SPIELPLATZ VOLTAMATTE

## NEUBAU

Voltaplatz 4, 4013 Basel



### OBJEKT

Eigentümer, Bauherr vertreten durch	Kanton Basel-Stadt Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, Städtebau & Architektur, Hochbauamt
Projektmanager Bauherr	Hans-Ulrich Leuenberger
Nutzer	Robi-Spiel-Aktionen

### PROJEKTORGANISATION

Gesamtleitung	Bau- und Verkehrsdepartement, Stadtgärtnerei
Architektur	Trinkler Stula Partner Architekten AG, Basel
Bauingenieur	Zeuggin Ingenieure GmbH/Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Basel
Landschaftsarchitektur	Berchtold Lenzin Landschaftsarchitek- ten AG, Zürich
Elektroplanung	Herzog Kull Group, Basel
HLK-Planung	Schmutz+Partner AG Ingenieurbüro USIC, Basel
MSR-Planung	Suisselectra AG, Basel
Sanitärplanung	Waldhauser Haustechnik AG Ingenieurbüro USIC/SIA, Basel
Bauphysik	Gartenmann Ingeneering, Basel
Fassadenplanung	Trinkler Stula Partner Architekten AG, Basel
Lichtplanung	Trinkler Stula Partner Architekten AG, Basel
Brandschutzplanung	Trinkler Stula Partner Architekten AG, Basel

### TERMINE

Planerwahlverfahren (Wettbewerb)	1. Stufe 2002/2. Stufe 2006
Grossratsbeschluss	Oktober 2009
Baubeginn	Juni 2011
Bezug	Mai 2012

### RAUMPROGRAMM

Hauptgebäude mit Teamraum	m <sup>2</sup>	156
Pavillon 1 (Malen und Basteln)	m <sup>2</sup>	89
Pavillon 2 (Material)	m <sup>2</sup>	121
Pavillon 3 (Werkstätten)	m <sup>2</sup>	56
Pavillon 4 (Multimedia)	m <sup>2</sup>	91
Knabenhaus	m <sup>2</sup>	19
Mädchenhaus	m <sup>2</sup>	19

### GRUNDMENGEN SIA 416 (2003)

Grundstücksfläche GSF (ohne Park)	m <sup>2</sup>	2'118
Umgebungsfläche UF	m <sup>2</sup>	1'358
Bearbeitete Umgebungsfläche BUF	m <sup>2</sup>	1'358
Gebäudegrundfläche GGF	m <sup>2</sup>	710
Geschossfläche GF	m <sup>2</sup>	710
Hauptnutzfläche HNF	m <sup>2</sup>	551
Gebäudevolumen GV	m <sup>3</sup>	2'749

### ERSTELLUNGSKOSTEN BKP 1-9 inkl. MWST 3'488'175

1 Vorbereitungsarbeiten	CHF	4'630
2 Gebäude	CHF	2'894'946
3 Betriebseinrichtungen	CHF	160'782
4 Umgebung	CHF	in BKP 2
5 Nebenkosten	CHF	427'817

### GEBÄUDEKOSTEN BKP 2 inkl. MWST 2'894'946

20 Baugrube	CHF	0
21 Rohbau 1	CHF	1'550'684
22 Rohbau 2	CHF	263'004
23 Elektroanlagen	CHF	121'596
24 HLK-Anlagen und MSR	CHF	109'597
25 Sanitäranlagen	CHF	107'764
26 Transportanlagen	CHF	0
27 Ausbau 1	CHF	130'998
28 Ausbau 2	CHF	111'855
29 Honorare	CHF	499'448

### KOSTENKENNWERTE SIA 416 inkl. MWST

#### Erstellungskosten BKP 1-9

Kosten/Gebäudevolumen GV	CHF/m <sup>3</sup>	1'269
Kosten/Geschossfläche GF	CHF/m <sup>2</sup>	4'913
Kosten/Hauptnutzfläche HNF	CHF/m <sup>2</sup>	6'350

#### Gebäudekosten BKP 2

Kosten/Gebäudevolumen GV	CHF/m <sup>3</sup>	1'053
Kosten/Geschossfläche GF	CHF/m <sup>2</sup>	4'077
Kosten/Hauptnutzfläche HNF	CHF/m <sup>2</sup>	5'254

### ENERGIEKENNWERTE

U-Wert Dach	W/m <sup>2</sup> K	0.14
U-Wert Hülle	W/m <sup>2</sup> K	0.16
U-Wert Fenster	W/m <sup>2</sup> K	0.16
U-Wert gegen Erdreich	W/m <sup>2</sup> K	0.14

### KOSTENSTAND

Baukostenindex Nordwestschweiz 98	2008	118.3
Bauabrechnung	2012	120.0

### IMPRESSUM

© Bau- und Verkehrsdepartement  
Basel-Stadt, Städtebau & Architektur,  
Hochbauamt

#### REDAKTION

Hochbauamt, Mauro Pausa

#### FOTOGRAFIE

Josef Riegger, Basel;  
Theo Scherrer, Basel

#### GESTALTUNG UND REALISATION

Susanne Krieg Grafik-Design, Basel

#### DRUCK

Stuedler Press AG, Basel

#### AUFLAGE

300 Exemplare

#### BEZUG

Bau- und Verkehrsdepartement  
Basel-Stadt, Städtebau & Architektur,  
Hochbauamt, Münsterplatz 11,  
4001 Basel, Tel. 061 267 94 36

Basel, November 2013

[www.hochbauamt.bs.ch](http://www.hochbauamt.bs.ch)